

Und ja

Mit Sprachfloskeln ist es wie mit Viren. Plötzlich ist man infiziert und weiß nicht warum und woher. Völlig unbewusst werden Sprachfloskeln angenommen und lassen die Befallenen nicht mehr los - mit Garantie für epidemische Weiterverbreitung. Wie viele Menschen sind allein vom Halt-eben-Virus (HEV) infiziert! Sie können kaum noch einen Satz ohne „halt eben“ (oder mindestens „halt“ oder „eben“) formulieren. Und ja, nun verbreitet sich ein neuer Sprachvirus noch rasanter. Denn ja, wohin man hört – überall schwimmt das Ja im Redefluss mit, und ja, nicht etwa als Antwort oder Bekräftigung. Wie ehemals die Öhs und die Ähs dienen jetzt die Jas als Lückenfüller, und ja, als hochgradig ansteckende. Früh erwischt hatte es die Gruppe Silbermond mit dem schmachtenden „Und Ja ich liebe dich / Und Ja ich schwör' auf dich / Und jede meiner Fasern sagt Ja“. Und ja, selbst das jüngste Bürgerbegehren zählt dank JA (zu Duisburg) rasant zunehmende Unterschriften - ja, der Neinsager. Ach ja.

HOS